

# Regenwürmer

Die sonst für Gartenböden recht nützlichen Regenwürmer sind auf Rasenflächen unerwünscht.

Bei zu starkem Regenwurmbesatz, der vor allen Dingen im Frühjahr und im Herbst durch eine Vielzahl von Kothäufchen sichtbar wird, wird die Grasnarbe schwammig, und die Bespielbarkeit der Rasenfläche deutlich eingeschränkt.

Da Regenwürmer vor allen Dingen auf bindigen, lehmhaltigen Böden auftreten, empfiehlt es sich, solche Rasenflächen einmal pro Jahr mit scharfkantigem, gewaschenem Quarzsand der Körnung 0 - 2 mm mit 5 l pro m<sup>2</sup> zu besanden.

Diese Maßnahme führt mittelfristig dazu, dass der Regenwurmbesatz reduziert wird.

Sofort wirksam ist die Düngung mit 30 g/m<sup>2</sup> schwefelsaurem Ammoniak, um den pH-Wert in einen für Regenwürmer ungünstigen Bereich abzusenken.

Die Kothäufchen können gut mit dem Schleppnetz eingeebnet werden.

Zum Einebnen nicht walzen.

